

5.1 Erkenntnisse bez. Fragestellung Weiserfläche

Fragestellung stichwortartig wiederholen und beantworten

Welche Baumarten Verjüngung sich von selber? Tanne, Fichte, Buche, Birke, Weider, Douglasie. Entwicklung Wasserabfluss im Gerinne? Hat sich positiv entwickelt. Die wegen des tiefen Beschirmungsgrades und fehlender Wurzelarmierung zu erwartenden Anrisse sind nicht eingetreten. Z. T. sind kleinere Erosionen direkt beim Bachbett zu sehen, aber diese befinden sich im Normalbereich. Die aufwachsende Verjüngung und die Vorwüchse können insgesamt die Schutzwirkung des Waldes im Gerinne wieder erbringen.

6. Leitfragen

6.1 Was ist gelungen? Was würden Sie gleich machen? Auch mit Klimawandel?

Die geringe Anzahl an Pflanzungen auf der Sturmfläche haben sich bewährt. Der Wald hat sich selber sehr gut Verjüngungen können, weshalb mehr Pflanzungen unnötig gewesen wären. Die gepflanzten Baumarten sind Schwarzerle, Bergahorn und Douglasie. Die fehlende Pflege der Verjüngung hat sich bis jetzt noch nicht als nachteilig erwiesen. Die für die Pflanzungen gewählten Baumarten sind aus der Sicht des Klimawandels passend gewählt. Für die Douglasie ist der leicht verräusselte Standort nicht optimal, aber mit Blick in die Zukunft, dürfte dies kein Problem darstellen.

6.2 Was ist nicht gelungen? Gibt es unerwartete/überraschende Ergebnisse?

Für einige Pflanzungen wurde aus heutiger Sicht der Pflanzort nicht optimal gewählt.

6.3 Bestätigen die Ergebnisse bisherige Erfahrungen / vorhandenes Wissen (Lehrmeinung)?

Die Erkenntnisse aus dieser Weiserfläche entsprechen den bisherigen Erfahrungen. Das Aufkommen von Naturverjüngung dürfte nach einer gewissen Zeit erwartet werden und bei den aufwachsenden Baumarten ist auch keine Überraschung dabei.

6.4 Können Nais-Profile eingehalten werden? Oder liegen die Zielsetzungen jenseits des Machbaren?

Die Nais-Profile konnten bis auf die Mischung alle erfüllt werden. Bei der Mischung wird auf Grund des zu geringen Buchenanteils des Minimalprofil nicht erfüllt. Als Kompensation gibt es eine erhöhte Zahl an anderen Laubhölzern wie Ahorne und die gesetzten Schwarzerlen. Im weiteren Verlauf der natürlichen Sukzession kann zudem erwartet werden, dass der Buchenanteil zunehmen wird.

6.5 Sollten Anpassungen der bisherigen waldbaulichen Praxis vorgenommen werden?

Die Weiserfläche wurde auf einer Sturm- und nicht einer Holzschlagfläche eingerichtet. Die punktuellen Pflanzungen haben sich bewährt, weshalb sicher keine Anpassung der bisherigen waldbaulichen Praxis vorgenommen werden soll.

6.6 Sollten neue Fragestellungen untersucht werden? Sogar neue Forschungsthemen?

Folgende neue Fragestellungen werden bis 2030 untersucht: a) Wie entwickelt sich der Betsand weiter, insbesondere in unter Berücksichtigung der biologischen Rationalisierung? b) Welche Baumarten der Pflanzungen und der Naturverjüngung setzten sich durch?

6.7 Klimawandel: Sind Anpassungen nötig? Welcher Standort erwartet? Welche Arten fördern?

Insgesamt sind keine grossen Anpassungen nötig. Bei den zukünftigen Eingriffen in der Fläche sollten allerdings hinsichtlich des Klimawandels vermehrt Tannen und Laubhölzer gefördert werden.

6.8 Weiteres Vorgehen Weiserfläche?